Starten und Fahren

Einfahrempfehlungen 52
Kraftstoff 52
Katalysator 53
Wirtschaftliches Fahren 54
Anhängerbetrieb 55
Zündschalter 55
Starten des Motors 57
Mechanisches Getriebe 58
Handbremse 58
Parken 59
Bremsen 59
Anti-Blockier-System (ABS) 60
Betrieb mit permanentem Allradantrieb 62
Sperrdifferential 64
Lenkrad-Höhenverstellung 65
Servolenkung 65
Innenspiegel 65
Elektrisch betätigte Außenspiegel 66
Tempoautomatik 66
Elektronik-Fahrwerk (ECS) 70
Aktives Aerodynamiksystem 72

Einfahrempfehlungen GA01A-H

Während der Einfahrzeit spielen sich alle beweglichen Teile aufeinander ein, so daß die konstruktionsbedingt höhere innere Reibung vermindert wird. Beachten Sie die nachfolgenden Einfahrempfehlungen während der ersten 1000 Kilometer. Dadurch können Sie die Leistung, Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer Ihres Fahrzeugs entscheidend beeinflussen.

(1) Geben Sie grundsätzlich kein Vollgas.
(2) Vermeiden Sie abrupte Beschleunigung und Vollbremsungen.
(3) Die folgenden Geschwindigkeiten sollten nicht überschritten werden:

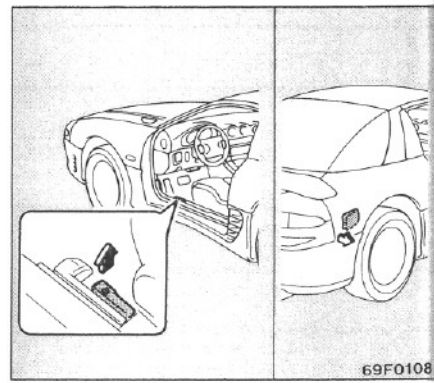
km/h

Wählhebelstellung	Geschwindigkeit
1. Gang	45
2. Gang	80
3. Gang	125
4. Gang	170
5. Gang	180

Kraftstoff GC20AVDa

Empfohlener Kraftstoff	Oktanzahl für unverbleites Benzin (DIN 51607) mindestens 95 ROZ (Super)
Tankinhalt	75 Liter

HINWEIS
Ihr Fahrzeug hat eine automatische Oktanzahl-Umschaltvorrichtung, die ein Fahren mit unverbleitem Normalbenzin von 91 ROZ als Notlösung erlaubt, falls es auf einer Reise etc. einmal nicht möglich ist, unverbleites Superbenzin von mindestens 95 ROZ zu erhalten. In diesem Fall braucht die Motoreinstellung nicht verändert werden.
Wird unverbleites Normalbenzin von 91 ROZ verwendet, macht sich das in einer leicht verringerten Motorleistung bemerkbar.



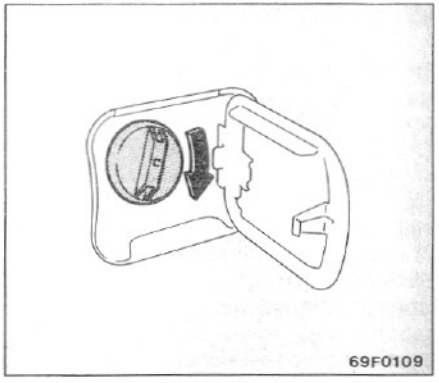
Auftanken

1. Vor dem Auftanken den Motor abstellen.

⚠ VORSICHT
Beim Umgang mit Kraftstoff kein offenes Feuer in die Nähe bringen. Nicht rauchen!

2. Die Tankklappe kann vom Fahrzeuginnenraum mit Hilfe des Entriegelungshebels geöffnet werden, der sich neben dem Fahrersitz befindet.

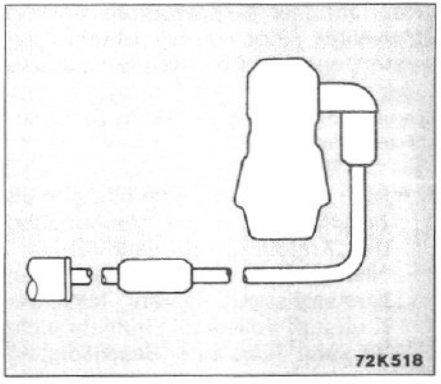
3. Von der richtigen Bedienung der Zapfpistole hängt störungsfreies Betanken im wesentlichen ab. Die Zapfpistole nicht verkanten und so weit wie möglich in den Tankeinfüllstutzen einführen.
4. Nach dem ersten automatischen Abstellen nur noch maximal 30 Sekunden nachtanken.



5. Den Verschlußdeckel anbringen und nach rechts drehen, bis ein Rastgeräusch vernommen wird.

⚠ *VORSICHT*

Ihr Fahrzeug ist mit dem Hinweis „NUR BLEIFREIES BENZIN" auf der Tankklappe versehen.
Außerdem läßt der Kraftstoffeinfüllstutzen nur das Einführen von Zapfpistolen für unverbleiten Kraftstoff zu.
Falls der Verschlußdeckel erneuert werden muß, nur einen MITSUBISHI Original-Verschlußdekkel verwenden.



Katalysator GC18A-Ea

Bei normalem Einsatz des Fahrzeuges sind, außer daß bleifreier Kraftstoff getankt werden muß, keine besonderen Bedienungshinweise zu beachten. Die Abgasreinigungsanlage mit Katalysator verringert sehr wirkungsvoll die Schadstoffmenge. Der Katalysator ist in die Auspuffanlage eingebaut.
Da nach einer Fahrt der Katalysator hohe Temperaturen aufweist, sind sicherheitshalber folgende Hinweise zu beachten:

- Das Fahrzeug nicht über brennbaren Materialien parken.
- Den Katalysator nicht mit Unterbodenschutz besprühen.

Trotz der hohen Temperaturen kann ein Katalysator jedoch durch Überhitzung zerstört werden. Beachten Sie deshalb folgende Punkte, um die Entzündung unverbrannten Kraftstoffs im Katalysator zu vermeiden.

- NUR BLEIFREIES BENZIN gemäß Beschreibung unter Verwendung des „Kraftstoffs" auf Seite 52.
- Niemals mit extrem niedrigen Kraftstoffstand fahren; falls der Kraftstoff vollständig aufgebraucht ist, kann es zu einer Beschädigung des Katalysators kommen.
- Die Zündung darf während der Fahrt nicht ausgeschaltet werden.
- Das Fahrzeug wird weder angeschoben noch angeschleppt. Bei entladener Batterie ist nur Starthilfe durch eine Fremdbatterie erlaubt.
- Bei eventuellen Motorstörungen, wie z.B. Leistungsabfall, unrundem Motorlauf, Fehlzündungen, Zündaussetzen usw., sollten Sie die Fahrt sofort unterbrechen.
  Lassen Sie Ihr Fahrzeug von dem nächsten MITSUBISHI-Vertragshändler prüfen.
- Den Motor beim Ausschalten des Zündschalters niemals hochdrehen, um Beschädigung des Katalysators aufgrund von unverbranntem Gas zu verhinden.

Wirtschaftliches Fahren

GC19A-J

Ihr Fahrzeug besitzt von Haus aus die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch.
Eine wichtige Voraussetzung für günstige Verbrauchswerte ist die richtige Einstellung des Motors. Lassen Sie deshalb Ihr Fahrzeug regelmäßig nach den Wartungsvorschriften bei einem MITSUBISHI-Vertragshändler warten, um lange Lebensdauer, optimale Wirtschaftlichkeit sowie ständige Betriebsbereitschaft zu erreichen.
Beachten Sie auch, daß Ihr persönlicher Fahrstil sowie die individuellen Einsatzbedingungen weitgehenden Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit und die Abgas- und Geräuschentwicklung haben. Folgende Punkte sollten beachtet werden, um den Verschleiß von Bremsen, Bereifung und Motor sowie die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten.

(1) **Anfahren**
Unnötig starkes Beschleunigen sowie Kavalierstarts erhöhen den Kraftstoffverbrauch erheblich.

(2) **Schalten**
Schalten Sie rechtzeitig in den nächsthöheren Gang und fahren Sie so oft wie möglich im höchsten Gang.

(3) **Stadtverkehr**
Häufiges Anfahren und Halten erhöhen den Durchschnittsverbrauch.
Wählen Sie daher möglichst Straßen mit gutem Verkehrsfluß. Vermeiden Sie bei Kolonnenfahrten hohe Motordrehzahlen in niedrigen Gängen.

(4) **Leerlauf**
Auch im Leerlauf verbraucht Ihr Fahrzeug Kraftstoff.
Lassen Sie deshalb den Motor nicht längere Zeit im Leerlauf laufen.

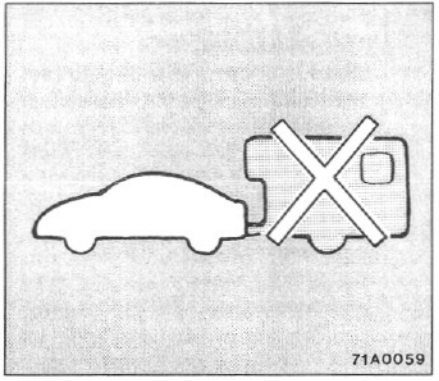
(5) **Geschwindigkeit**
Je höher die Geschwindigkeit, desto höher der Kraftstoffverbrauch. Vermeiden Sie deshalb Vollgasfahrten. Schon geringes Zurücknehmen des Gaspedals spart erheblich Kraftstoff.

(6) **Reifenfülldruck**
Prüfen Sie regelmäßig den Reifenfülldruck (bei kalten Reifen). Zu niedriger Reifenfülldruck erhöht nicht nur den Rollwiderstand und damit den Kraftstoffverbrauch, sondern wirkt sich auch negativ auf den Reifenverschleiß und das Fahrverhalten aus.

(7) **Zuladung**
Fahren Sie nicht mit unnötigem Ballast im Kofferraum.
Besonders im Stadtverkehr beeinflußt das Fahrzeuggewicht bei häufigem Beschleunigen den Kraftstoffverbrauch sehr stark. Vermeiden Sie auch unnötiges Fahren mit einem Dachgepäckträger oder mit Skihaltern, da sich der erhöhte Luftwiderstand auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

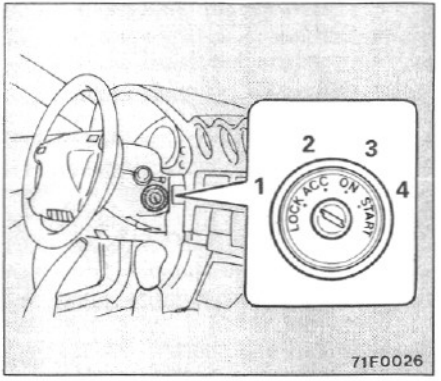
(8) **Kaltstart**
Das Starten des kalten Motors erfordert mehr Kraftstoff. Vermeiden Sie das Warmlaufenlassen des Motors. Fahren Sie unmittelbar nach dem Starten des Motors los.

(9) **Ölverbrauch**
Drehzahl und Lastzustand beeinflussen den Motorölverbrauch. Je nach Einsatzbedingungen und Fahrweise kann dieser deshalb schwanken.



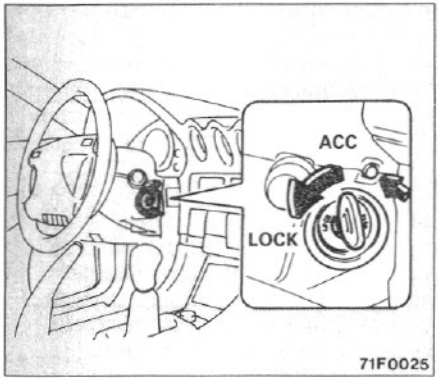
Anhängerbetrieb GC21AID

Es wird nicht empfohlen, daß Ihr Fahrzeug für Anhängerbetrieb verwendet wird.



Zündschalter GI21A-A

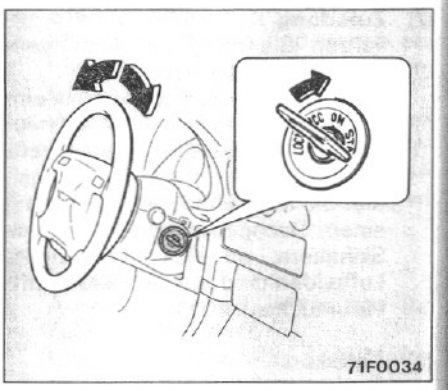
1 - Der Motor ist abgeschaltet, und das Lenkradschloß wird bei Lenkraddrehung verriegelt. Der Schlüssel kann nur in dieser Stellung eingesteckt bzw. abgezogen werden.
2 - Der Motor ist abgeschaltet; das Radio, der Zigarettenanzünder usw. sind jedoch betriebsbereit.
3 - Die Zündung ist eingeschaltet, und alle elektrischen Einrichtungen können in Betrieb genommen werden.
4 - Den Schlüssel in diese Stellung drehen, um den Motor zu starten. Nachdem der Motor angesprungen ist, den Schlüssel freigeben, wodurch dieser automatisch in die Position „ON" zurückkehrt.



HINWEIS
(1) Wenn der Schlüssel von Position „ACC" auf Position „LOCK" gedreht wird, den Knopf gedrückt halten.
(2) Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündschalterbeleuchtung ausgerüstet. Der Zündschalter wird bei geöffneter Fahrertür bzw. bis 10 Sekunden nach dem Schließen der Fahrertür oder bis zum Drehen des Zündschalters auf Position „ON" (was immer zuerst eintritt) beleuchtet.

⚠ VORSICHT

(1) Niemals den Zündschlüssel während der Fahrt von dem Zündschalter abziehen, da ansonsten das Lenkradschloß verriegelt und die Kontrolle über das Fahrzeug verlorengeht.
(2) Falls der Motor während der Fahrt abgestellt wird, stellt der Mechanismus der Servobremse den Betrieb ein, so daß das Bremsvermögen nachläßt. Auch die Servolenkung arbeitet nicht, so daß eine größere Kraft für die Betätigung des Lenkrades erforderlich ist.
(3) Niemals den Schlüssel bei abgestelltem Motor für längere Zeit auf Position „ON" belassen, da sonst die Batterie entladen wird.
(4) Niemals den Schlüssel bei laufendem Motor auf Position „START" drehen, da sonst der Anlasser beschädigt werden kann.



Verriegeln und Entriegeln des Lenkradschlosses GI01B-G

Verriegeln
Den Schlüssel in die Position „LOCK" drehen und herausziehen.
Das Lenkrad etwas drehen, bis es verriegelt ist.

Entriegeln
Den Schlüssel in die Position „ACC" drehen, wobei gleichzeitig das Lenkrad leicht gedreht werden muß.

⚠ VORSICHT

Den Schlüssel abziehen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Starten des Motors GI27A-Fa

Hinweise für das Starten

(1) Der Starter ist nicht länger als jeweils 10 Sekunden zu betätigen, um die Batterie nicht zu stark zu entladen. Falls der Motor nicht gestartet werden kann, den Zündschalter auf „LOCK" stellen und einige Minuten warten, bevor wieder ein Anlaßversuch gemacht wird.

(2) Falls der Motor wegen schwacher oder ganz entladener Batterie nicht gestartet werden kann, wird auf den Abschnitt über „Notfallsituationen" verwiesen.

(3) Lassen Sie den Motor nach dem Starten nicht längere Zeit im Leerlauf laufen, sondern fahren Sie los. Nur bei sehr tiefer Außentemperatur sollten Sie den Motor kurzzeitig mit leicht erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen.

⚠ *VORSICHT*

(1) Lassen Sie den Motor in geschlossenen Räumen nicht für längere Zeit laufen. Das entstehende Kohlenmonoxid ist geruchlos und sehr giftig.

(2) Drehen Sie den Motor nicht hoch, und fahren Sie nicht mit hohen Drehzahlen, wenn der Motor die Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat.

(3) Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor anspringt, da sonst der Starter beschädigt werden kann.

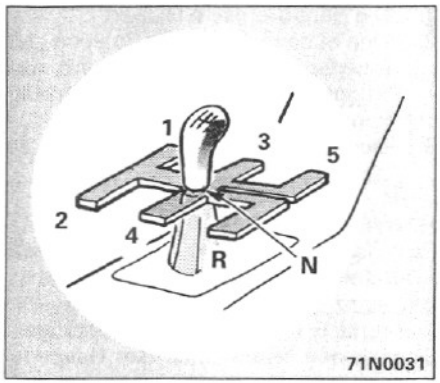
(4) Niemals den Motor unmittelbar nach Hochgeschwindigkeitsfahrt abstellen. Den Motor für mindestens 60 Sekunden auf Leerlaufdrehzahl halten, um ein Abkühlen des Turboladers zu ermöglichen.

Da die elektronische Steuereinheit die Kraftstoff-Einspritzmenge automatisch dosiert, darf beim Starten des Motors das Gaspedal nicht betätigt werden.

1. Die Handbremse anziehen.
2. Den Schalthebel in die Position „N" (Leerlaufposition) stellen und das Kupplungspedal ganz durchdrükken.
3. Den Motor ohne das Gaspedal zu betätigen starten.

HINWEIS
Falls der Motor beim Starten mit zu viel Kraftstoff versorgt wurde, den Starter bei ganz durchgedrücktem Gaspedal während 5 bis 6 Sekunden betätigen. Danach den Motor ohne das Gaspedal zu drücken starten.

Bei extremem Frostwetter
Falls der Motor nicht anspringt, das Gaspedal etwa halb niederdrücken, während der Starter betätigt wird. Sobald der Motor anspringt, das Gaspedal freigeben.



Mechanisches Getriebe

GI29A-A

Das Schaltschema ist auf dem Schalthebelknopf abgebildet. Drücken Sie beim Schalten immer das Kupplungspedal ganz durch.
Wenn beim Einlegen des Rückwärtsganges irrtümlich der 5. Gang geschaltet worden ist, kann der Rückwärtsgang nicht mehr direkt gewählt werden (mechanische Rückwärtsgang-Sperre).
Den Schalthebel in die neutrale (Leerlauf) Stellung bringen und anschließend den Rückwärtsgang einlegen.

⚠ *VORSICHT*
Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen, um Getriebeschäden zu vermeiden.

Schaltvorgang

GI03C-Bb

Immer darauf achten, daß der eingelegte Gang der Fahrgeschwindigkeit und der Motordrehzahl entspricht. Richtiges Schalten führt zu einer längeren Lebensdauer des Motors und zu wirtschaftlichem Kraftstoffverbrauch.
Ein Zurückschalten vermeiden, wenn dadurch der Zeiger des Drehzahlmessers in den roten Bereich ausschlägt. Anderenfalls besteht die Gefahr, daß der Motor beschädigt wird.

Wirtschaftlicher Fahrbereich

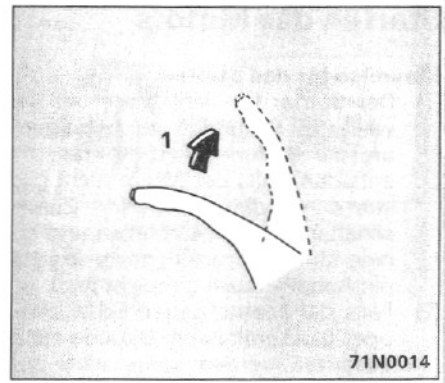
km/h

Wählhebelstellung	Geschwindigkeit
1. Gang	25
2. Gang	50
3. Gang	80
4. Gang	110

Möglicher Fahrbereich

km/h

Wählhebelstellung	Geschwindigkeit
1. Gang	65
2. Gang	120
3. Gang	190
4. Gang	255

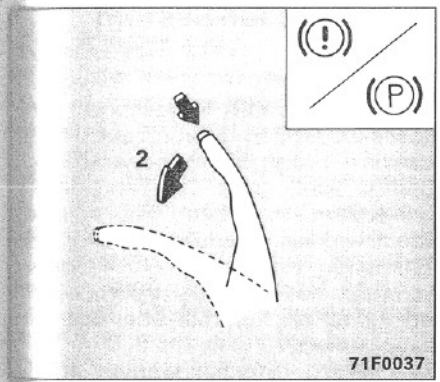


Handbremse

GI07A-I

Ziehen Sie die Handbremse fest und schalten Sie den Schalthebel in den ersten oder den Rückwärtsgang.

1 - Zum Anziehen, den Handbremshebel hochziehen, ohne dabei den Knopf am Hebelende zu drücken.



2 - Zum Lösen, den Handbremshebel etwas hochziehen, den Knopf hineindrücken und den Hebel nach unten drücken.

⚠ *VORSICHT*

Kontrollieren Sie vor dem Anfahren, ob die Handbremse vollständig geöffnet ist und ob die Bremswarnleuchte verloschen ist.

Parken GI22A-C

Parken auf einer Steigung

Die Feststellbremse richtig festziehen und den ersten Gang (auf Steigungen) oder den Rückwärtsgang (auf Gefällen) einlegen.
Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, an Steigungen und Gefällen Radkeile zu verwenden.

Parken mit laufendem Motor

Lassen Sie in einem geschlossenen oder schlecht belüfteten Raum den Motor nicht länger als unbedingt notwendig laufen. Das entstehende Kohlenmonoxid ist geruchlos und außerordentlich giftig.

Parkplatzwahl

Wegen der hohen Temperaturen der Auspuffanlage insbesondere des Katalysators sollte das Fahrzeug so geparkt werden, daß die Auspuffanlage nicht mit entflammbaren Materialien in Berührung kommt.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen

Den Schlüssel von dem Zündschalter abziehen, um Diebstahl des Fahrzeuges zu vermeiden.

Bremsen GI23A-Ca

Sämtliche Teile der Bremsanlage sind Sicherheitsteile. Deshalb sollten Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig nach den Wartungsvorschriften bei einem MITSUBISHI-Vertragshändler kontrollieren lassen.

Bremsanlage

(1) Die Betriebsbremse ist in zwei Bremskreise aufgeteilt. Bei Ausfall eines Bremskreises kann das Fahrzeug mit dem anderen Bremskreis noch abgebremst werden, jedoch verlängert sich der Bremsweg und der Pedalweg. In solchem Fall nicht das Bremspedal loslassen, sondern das Pedal bis zum Anschlag treten. Vor der Weiterfahrt auf jeden Fall einen MITSUBISHI-Vertragshändler zu Rate ziehen.

(2) Bei abgestelltem Motor wird die Bremskraftunterstützung nach ein- bis zweimaligem Niedertreten des Bremspedales aufgehoben. Die Bremswirkung wird dann nur mit bedeutend höherer Fußkraft erreicht. Dies ist besonders beim Abschleppen zu beachten.

Warnleuchte

Die Bremswarnleuchte informiert Sie über Betriebsstörungen. Lesen Sie bitte den Abschnitt „Bremswarnleuchte" auf Seite 38 durch. Periodisch ist zu überprüfen, daß die Bremswarnleuchte richtig funktioniert.

Bei nassen Bremsen

Die Bremsanlage sollte kurz nach jedem Fahrtbeginn bei niedriger Geschwindigkeit auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Bei bestimmten Betriebszuständen wie z.B. bei heftigem Regen, nach Wasserdurchfahrten oder nach der Fahrzeug-Wäsche kann die Bremswirkung verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen deshalb erst trockengebremst werden.

Bei Talfahrten

Schalten Sie vor Gefällstrecken zurück, um die Bremsanlage zu entlasten und vor Überhitzung zu schützen.

Bremsbeläge

(1) Vermeiden Sie mit neuen Bremsbelägen, wenn möglich, Vollbremsungen während der ersten 200 km.
(2) Die Vorder- und Hinterradbremsen sind mit Warnvorrichtungen versehen, die ein metallisches Quietschgeräusch verursachen, wenn die Bremsklötze bis zur Verschleißgrenze abgenutzt sind. Falls Sie dieses Geräusch hören, die Bremsklötze bei einem MITSUBISHI-Vertragshändler erneuern lassen.

⚠ *VORSICHT*

(1) Niemals Gegenstände in der Nähe des Bremspedals belassen und auch keine dicke Bodenmatte unter das Bremspedal anordnen, da anderenfalls nicht der volle Pedalhub in Notfallsituationen erhalten werden kann. Immer darauf achten, daß das Bremspedal frei bedient werden kann.
(2) Vermeiden Sie Fahrgewohnheiten, die starkes Bremsen erfordern, und belassen Sie während der Fahrt niemals Ihren linken Fuß auf dem Bremspedal. Die Bremsen könnten überhitzt werden.

Anti-Blockier-System (ABS)

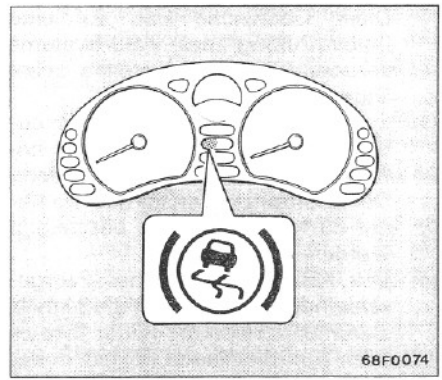
GI24A-Ca

Falls ein fahrendes Fahrzeug auf einer schneebedeckten Straße, auf Öl, Eis usw. mit übermäßiger Pedalkraft abgebremst wird, gerät das Fahrzeug ins Schleudern. In diesem Fall wird die Bremswirkung reduziert und der Bremsweg verlängert sich. Außerdem kann sich das Fahrzeug drehen, so daß der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
Aus diesen Gründen werden an das ABS zwei grundlegende Anforderungen gestellt:
(1) Sichere Lenkfähigkeit
(2) Sichere Fahrstabilität

Diese Anforderungen müssen bei den verschiedensten Fahrbahnzuständen (z.B. Asphalt, Schmutz, Beton, Nässe, Eis, Schnee) erfüllt werden.
Da ein ABS jedoch keine physikalischen Gesetze aufheben kann, liegen Folgen von zu geringem Sicherheitsabstand, Aquaplaning oder zu hohe Kurvengeschwindigkeiten nach wie vor in der Verantwortung des Fahrzeugführers.
Das höhere Sicherheitsangebot darf nicht zum Eingehen von Risiken verleiten.

⚠ VORSICHT

Falls die Warnleuchte für ABS-Ausfall nach dem Starten des Motors oder während der Fahrt aufleuchtet, wird dadurch angezeigt, daß das ABS ausgefallen ist, und nur die normale Bremsanlage funktioniert.
Die Wirkung der normalen Bremsanlage wird dadurch nicht beeinträchtigt. Lassen Sie jedoch Ihr Fahrzeug beim nächsten MITSUBISHI-Vertragshändler überprüfen.



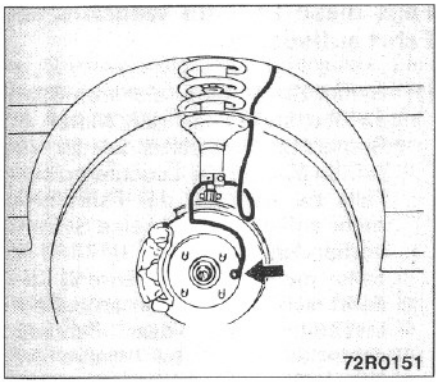
Warnleuchte

Die ABS-Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Zündschalter auf Position „ON" gestellt wird, und sollte nach etwa 1 Sekunde erlöschen.
Falls die Warnleuchte eingeschaltet verbleibt, wird dadurch angezeigt, daß das ABS ausgefallen ist, und nur die normale Bremsanlage funktioniert. Die Wirkung der normalen Bremsanlage wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Falls diese Leuchte während der Fahrt aufleuchtet

(1) Halten Sie an einer sicheren Stelle an und stellen Sie den Motor ab. Starten Sie den Motor wieder und prüfen Sie, ob die Leuchte erlischt. Falls sie während der Fahrt nicht mehr aufleuchtet, ist keine Störung vorhanden.
Falls die Leuchte während der Fahrt nicht erlischt oder erneut aufleuchtet, muß das Fahrzeug schnellstmöglich bei einem MITSUBISHI-Vertragshändler überprüft werden.

(2) Wenn nach dem Starten des Motors mit Hilfe einer Fremdbatterie und eines Starterkabels das Fahrzeug angefahren wird, bevor die Batterie ausreichend aufgeladen ist, läuft der Motor unregelmäßig und die Warnleuchte der ABS-Bremsanlage blinkt, um damit anzuzeigen, daß das Fahrzeug noch nicht gefahren werden soll.
Diese Situation ist aber nur auf eine unzureichende Batteriespannung zurückzuführen und stellt keine Störung dar.
Falls diese Situation eintritt, den Motor einige Zeit im Leerlauf betreiben, um die Batterie weiter aufzuladen.



HINWEIS

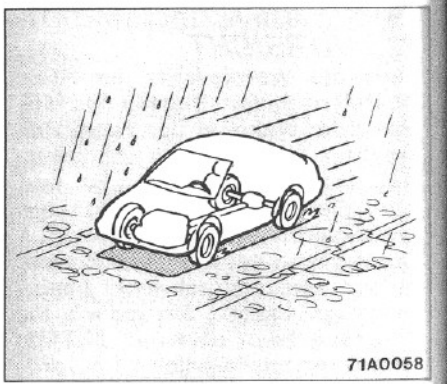
(1) Während der Funktion des ABS werden an der Karosserie und am Lenkrad Vibrationen verspürt. Dies ist eine normale Auswirkung bei der ABS-Funktion.
Wegen der Regelung des Bremsflüssigkeitsdrucks kann der Fahrer am Bremspedal ein Pulsieren feststellen, wenn er im Funktionsbereich des ABS abbremst.

(2) Nach dem Starten des Motors, wenn das Fahrzeug zuerst eine Geschwindigkeit von etwa 6 km/h erreicht, können ein Heulgeräusch und das Geräusch eines Motorbetriebes aus dem Motorraum vernommen werden.
Diese Geräusche sind auf eine Selbstprüfung des ABS-Systems zurückzuführen und stellen keine Störung dar.

(3) Entfernen Sie nach dem Fahren auf schneebedeckten Straßen den anhaftenden Schnee von den Rädern. Der Raddrehzahlsensor und die Kabel dürfen dabei nicht beschädigt werden.

(4) Das ABS wirkt ab einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 3 km/h. Darunter können die Räder theoretisch zum Blockieren neigen. In der Praxis hat sich dies jedoch als unkritisch erwiesen.

(5) Mit ABS werden unter den gegebenen Umständen die kürzest möglichen Bremswege erreicht. Bei Fahrbahnen mit griffigem Belag, aber lockerer Auflage (Schnee, Kies), kann es zu geringfügigen Bremswegverlängerungen durch Verschubarbeit kommen. Der Vorteil von Lenkbarkeit und Fahrstabilität wiegt dies jedoch auf.



Betrieb mit permanentem Allradantrieb

GI06A-U

Fahrzeuge mit permanentem Allradantrieb werden angetrieben, indem die Motorleistung konstant und geeignet auf alle vier Räder übertragen wird. Die führt nicht nur zu besserem Handling auf trockenen, befestigten Straßen, sondern sorgt auch für besseres Traktion auf glatten, nassen oder schneebedeckten Straßen bzw. beim Freifahren des Fahrzeuges aus Schlamm. Diese Fahrzeuge sind jedoch nicht für die Verwendung im Gelände konstruiert und sind nicht für das Fahren auf unebenem Boden geeignet, der übermäßige Beanspruchung verursachen kann.

Fahrzeuge mit permanentem Allradantrieb sollten nur unter den gleichen Bedingungen gefahren werden, die für normale Fahrzeuge mit Frontantrieb geeignet sind.

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren mit Allradantrieb

(1) Niemals das Fahrzeug durch Wasser (z.B. Furten, Flüsse, Seen usw.) fahren.

(2) Achten Sie darauf, daß der Bremsweg eines Fahrzeuges mit permanentem Allradantrieb fast gleich wie bei einem Fahrzeug mit Frontantrieb ist. Wenn auf einer schneebedeckten Straße oder auf glattem, schlammigem Boden gefahren wird, auf ausreichenden Abstand gegenüber dem vorausfahrenen Fahrzeug achten.

(3) Das Leistungsvermögen eines Fahrzeuges mit permanentem Allradantrieb wird stark durch die Reifenbedingungen beeinflußt, da das Antriebsmoment immer an alle vier Räder übertragen wird. Darauf achten, daß alle vier Räder gleiche Größe und gleichen Typ aufweisen.

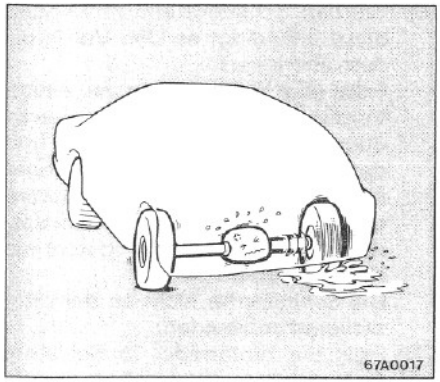
- Wenn Reifen oder Felgen ausgetauscht werden müssen, immer alle gleichzeitig austauschen.
- Wenn das Reserverad angebracht wurde, dieses sobald wie möglich durch ein Standardrad ersetzen.
- Die Räder zyklisch vertauschen und den Reifenfülldruck in regelmäßigen Intervallen kontrollieren.

(4) Ein Fahrzeug mit permanentem Allradantrieb kann durch ein gewöhnliches Abschleppfahrzeug nicht abgeschleppt werden. Darauf achten, daß das Fahrzeug mit allen vier Rädern vom Boden abgehoben abgeschleppt wird.
(Siehe Abschnitt „Abschleppen".)

(5) Wenn das Fahrzeug mit permanentem Allradantrieb mit einem Wagenheber angehoben wird, niemals den Motor starten oder die Räder drehen. Anderenfalls kann das Fahrzeug durch die Drehung der am Boden befindlichen Räder vom Wagenheber abrutschen.

(6) Werden Schneeketten verwendet, diese unbedingt an den Vorderrädern anbringen.
Falls eine Reifenpanne an einem Vorderrad auftritt, das Vorderrad durch ein Hinterrad ersetzen, und das Reserverad anstelle des abgenommenen Hinterrades verwenden. Die Schneekette an dem Vorderrad anbringen, das durch ein Hinterrad ersetzt wurde.
Die Schneekette nicht an dem Reserverad verwenden.

(7) Falls die Hinterräder in Schlamm festgefahren sind, diese nicht durchdrehen lassen. Das Differential mit begrenztem Schlupf könnte sonst beeinträchtigt werden.



Sperrdifferential GC17A-F

Ein Sperrdifferential ist nur an der Hinterachse eingebaut. Seine Eigenschaften sind wie folgend:
Wie einem konventionellen Differential kann sich das Rad einer Seite mit einer anderen Drehzahl als das gegenüberliegende Rad drehen, wenn das Fahrzeug in eine Kurve fährt. Der Unterschied gegenüber der konventionellen Differentialausführung liegt darin, daß bei Traktionsverlust auf einer Radseite ein größeres Drehmoment auf das Hinterrad der gegenüberliegenden Seite wirkt, um so die Bodenhaftung zu verbessern.

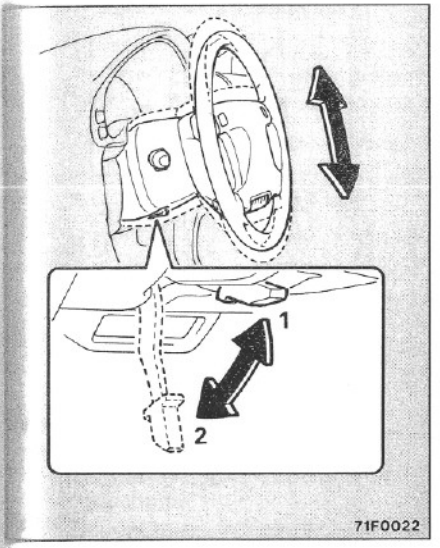
HINWEIS
Trotz der unterschiedlichen Traktion an beiden Rädern ist das Sperrdifferential nicht wirksam, wenn beide Räder durchdrehen.

Mit den folgenden Prozeduren läßt sich das Sperrdifferential auf ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

(1) Fahrzeug so abstellen, daß ein Rad auf Eis, Schnee, Schlamm o.ä. steht. Fahrzeug fahren und auf den Betrieb des Sperrdifferentials achten. Falls es korrekt funktioniert, sollten die Hinterräder des Fahrzeugs nicht durchdrehen.
(2) Fahrpedal langsam betätigen, bis die Traktion gut ist, dann kräftig durchtreten. Falls das Fahrzeug gut beschleunigt, funktioniert das Differential ordnungsgemäß.
Falls das Rad durchdreht und nicht freikommt, kann man die Handbremse so leicht anziehen, daß sie nur ganz schwach greift (sie sollte also nicht ganz angezogen sein) und den Versuch dann wiederholen.
Wenn solches Vorgehen Erfolg hatte, nicht vergessen, die Handbremse wieder zu lösen.

⚠ *VORSICHT*

(1) Wenn man versucht, das Fahrzeug aus Schnee, Schlamm o.ä. herauszufahren und der Motor dabei lange Zeit mit hoher Drehzahl dreht, kann dies zu Schäden am Sperrdifferential führen.
(2) Die Montage eines Kompaktersatzreifens kann dies den Betrieb des Sperrdifferentials beeinträchtigen; der Kompaktersatzreifen sollte also möglichst schnell ausgewechselt werden.



Lenkrad-Höhenverstellung

GG09A-Cc

Den Hebel lösen und das Lenkrad für optimalen Fahrkomfort auf die gewünschte Höhe einstellen.

1 - Feststellen
2 - Lösen

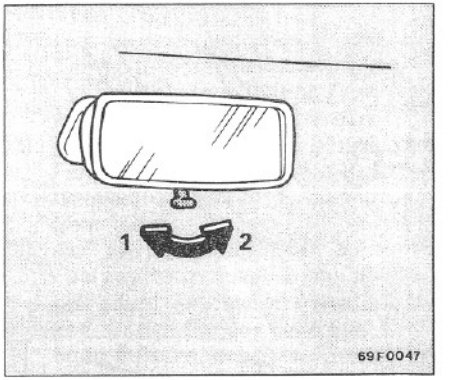
⚠ VORSICHT

(1) Nach dem Einstellen der gewünschten Höhe ist sicherzustellen, daß der Hebel gesichert ist.
(2) Niemals das Lenkrad während der Fahrt einstellen.

Servolenkung

GC13A-Aa

Bei Motorstillstand ist die Lenkkraftunterstützung sofort aufgehoben. Die Lenkanlage kann dann nur mit erhöhtem Kraftaufwand bedient werden. Dies ist besonders beim Abschleppen zu beachten. Motor niemals während der Fahrt abschalten.
Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter der Servolenkungs-Ölpumpe.

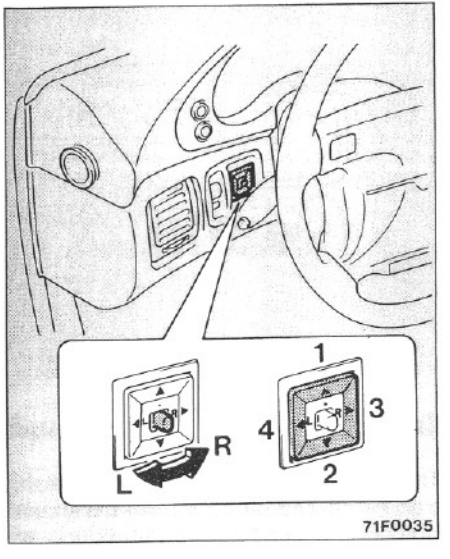


Innenspiegel

GI08A-B

Damit bei Nachtfahrt die Blendwirkung von hinten reduziert wird, ist der Innenspiegel abblendbar. Die Betätigung erfolgt durch den an der Spiegelunterseite angebrachten Hebel.

1 - Normalstellung
2 - Abblendstellung



Elektrisch betätigte Außenspiegel

GI08B-J

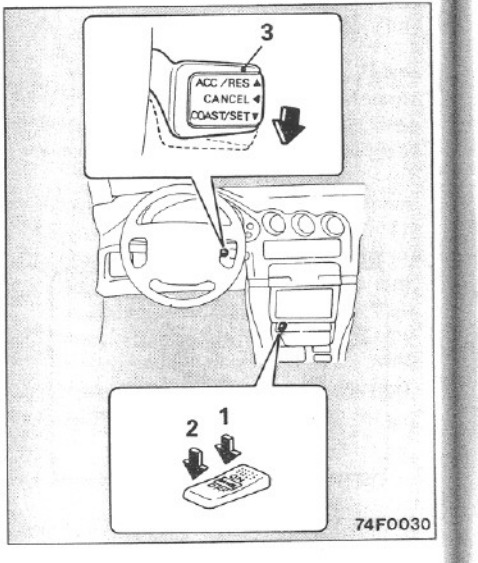
Eine elektrische Einstellung der Außenspiegel ist bei auf Position „ON" oder „ACC" gestelltem Zündschalter möglich. Den in der Mitte angeordneten Hebel in die Richtung des einzustellenden Spiegels schieben:

L – Einstellung des linken Außenspiegels
R – Einstellung des rechten Außenspiegels

Den Spiegel durch Drücken der vier Schalter (für links, rechts, oben, unten) einstellen.

1 – Nach oben
2 – Nach unten
3 – Nach rechts
4 – Nach links

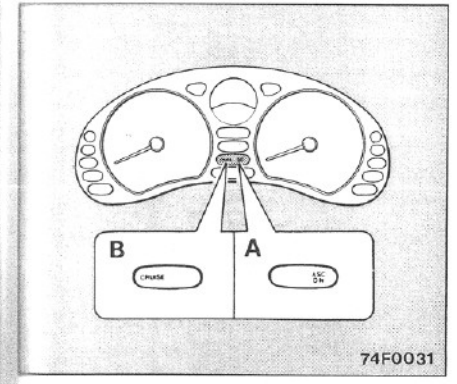
Den Schalter für die Heckscheibenheizung auf Position „ON" stellen, wenn die Außenspiegel Kondensat- oder Frostbeschlag aufweisen. Dadurch wird die Spiegelheizung eingeschaltet und eventueller Beschlag beseitigt.



Tempoautomatik

GI10A-W

Die gewünschte Fahrgeschwindigkeit kann (im Bereich von 40 bis 200 km/h) eingestellt und ohne Betätigen des Gaspedals konstant eingehalten werden. Diese Funktion kann besonders vorteilhaft bei Langstreckenfahrten auf der Autobahn eingesetzt werden.



Einschalten

1 - Tempoautomatik-Hauptschalter eingeschaltet
2 - Tempoautomatik-Hauptschalter ausgeschaltet

Tempoautomatik-Hauptschalter einschalten (die „ASC ON" Kontrolleuchte (A) in der Instrumenteneinheit leuchtet auf) und den Geschwindigkeitseinstellhebel (3) auf dem Lenkrad nach unten ziehen, während Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit fahren.

Wenn die Tempoautomatik eingeschaltet ist, leuchtet die „CRUISE"-Kontrolleuchte (B) in der Instrumenteneinheit.

⚠ VORSICHT

(1) Schalten Sie die Tempoautomatik nicht ein, wenn die Verkehrsverhältnisse keine konstante Fahrgeschwindigkeit gestatten, wie z.B. bei dichtem Verkehr, bei kurvenreichen, nassen oder glatten Straßen oder auf starken Gefällstrecken.

(2) Falls Sie bei eingeschalteter Tempoautomatik fahren und den Schalthebel auf Position „N" (NEUTRAL) stellen, ohne das Kupplungspedal zu betätigen, wird der Motor durch Überdrehzahlen beschädigt.

(3) Niemals den Zündschalter während der Fahrt ausschalten.
Wenn der Zündschalter ausgeschaltet wird, wird auch der Tempoautomatik-Hauptschalter automatisch ausgeschaltet. Wenn Sie eine konstante Fahrgeschwindigkeit beibehalten möchten, unbedingt darauf achten, daß der Tempoautomatik-Hauptschalter wieder eingeschaltet wurde.

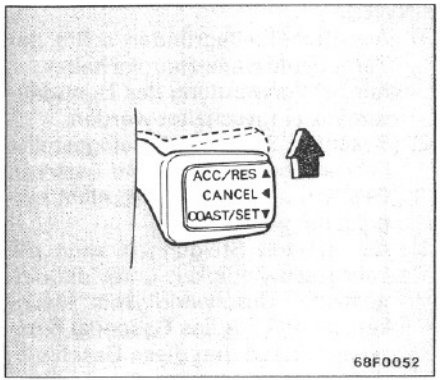
HINWEIS

(1) Aus Sicherheitsgründen sollte der Tempoautomatik-Hauptschalter nur bei Verwendung der Tempoautomatik eingeschaltet werden.

(2) Beachten Sie, daß die eingestellte Fahrgeschwindigkeit auf starken Gefällen und Steigungen nicht eingehalten werden kann.

(3) Auf starken Steigungen kann die Fahrgeschwindigkeit unter die eingestellte Geschwindigkeit absinken, so daß Sie das Gaspedal betätigen müssen, um diese Geschwindigkeit beizubehalten.

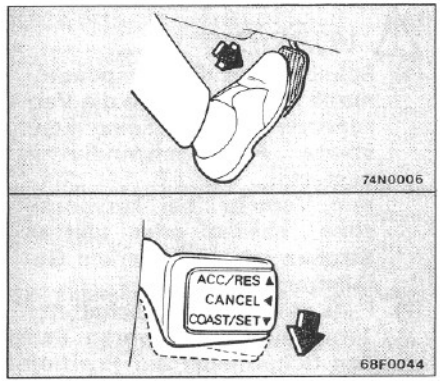
(4) Auf starken Gefällen kann die Fahrgeschwindigkeit über die eingestellte Geschwindigkeit ansteigen. Wenn die Fahrgeschwindigkeit übermäßig ansteigt, die Tempoautomatik ausschalten (siehe „Ausschalten" auf Seite 69).



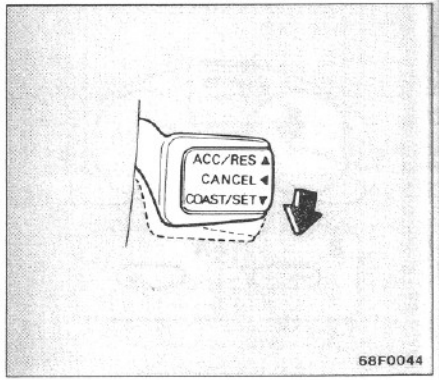
Erhöhen der eingestellten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit läßt sich auf zwei Arten erhöhen.

Geschwindigkeitseinstellhebel
Den Geschwindigkeitseinstellhebel nach oben ziehen und halten, bis Sie die gewünschte höhere Geschwindigkeit erreicht haben. Sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, den Schalter freigeben. Um die Geschwindigkeit in kleinen Intervallen zu erhöhen, den Geschwindigkeitseinstellhebel für weniger als 0,5 Sekunden kurz nach oben ziehen und freigeben. Mit jeder Betätigung dieses Schalters wird die Fahrgeschwindigkeit um 1,6 km/h erhöht.



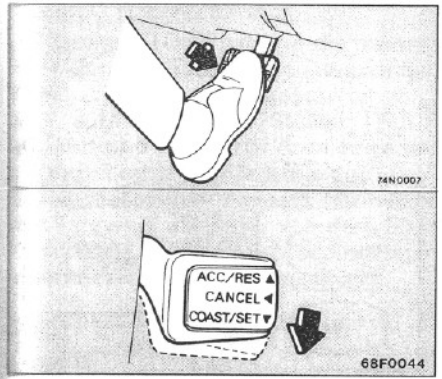
Gaspedal
Das Gaspedal verwenden, um die Fahrgeschwindigkeit zu erhöhen; sobald die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist, den Geschwindigkeitseinstellhebel nach unten ziehen.



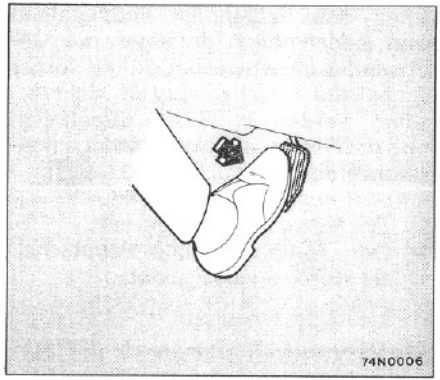
Verringern der eingestellten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit läßt sich auf zwei Arten verringern.

Geschwindigkeitseinstellhebel
Den Geschwindigkeitseinstellhebel nach oben ziehen und halten, bis Sie die niedrigere gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben. Den Schalter freigeben, sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Um die Fahrgeschwindigkeit in kleinen Intervallen zu verringern, den Geschwindigkeitseinstellhebel für weniger als 0,5 Sekunden kurz nach unten ziehen und wieder freigeben. Mit jeder Betätigung wird die Fahrgeschwindigkeit um 1,6 km/h reduziert.

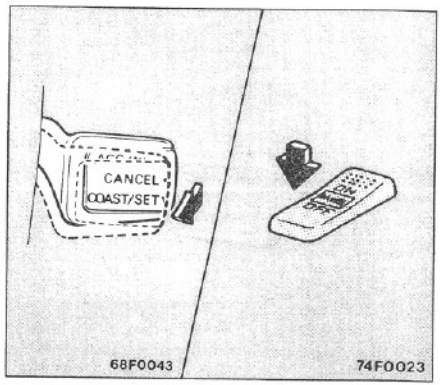


Bremspedal
Das Bremspedal niedertreten, um die Fahrgeschwindigkeit zu vermindern; sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, den Geschwindigkeitseinstellhebel nach unten ziehen.



Beschleunigen zum Überholen

Das Gaspedal normal betätigen, wenn Sie das Fahrzeug zum Überholen beschleunigen möchten. Wird danach das Gaspedal losgelassen, dann wird wiederum auf die gespeicherte Geschwindigkeit zurückgekehrt.

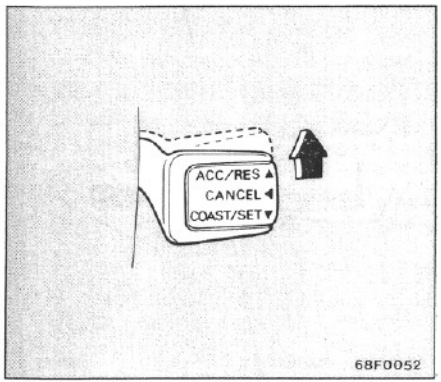


Ausschalten

Den Geschwindigkeitseinstellhebel gegen sich ziehen oder den Tempoautomatik-Hauptschalter ausschalten.

Sie können die Tempoautomatik automatisch auf folgende Weise ausschalten.

(1) Durch Betätigen des Bremspedals.
(2) Durch Betätigen des Kupplungspedals.
(3) Falls z.B. an einer starken Steigung die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 15 km/h unter die eingestellte Geschwindigkeit abfällt.
(4) Falls die absolute Fahrzeuggeschwindigkeit unter 40 km/h abfällt.



Wiedereinschalten

Falls die Fahrgeschwindigkeit 40 km/h oder mehr beträgt, wenn die Tempoautomatik durch Ziehen des Geschwindigkeitseinstellhebels oder einer der oben genannten Bedingungen (1) bis (4) ausgeschaltet wurde, kann die vorher eingestellte Geschwindigkeit durch Ziehen des Geschwindigkeitseinstellhebels automatisch wieder eingestellt werden.

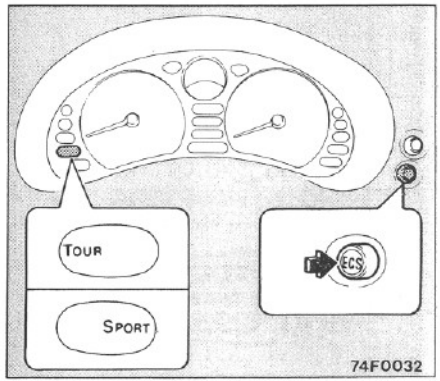
Unter den folgenden Bedingungen kann jedoch durch Betätigen des Geschwindigkeitseinstellhebels die vorher eingestellte Geschwindigkeit nicht erhalten werden. In diesen Situationen muß die Geschwindigkeit wieder eingestellt werden.

(1) Der Motor wurde abgestellt.
(2) Der Tempoautomatik-Hauptschalter wurde ausgeschaltet.

Elektronik-Fahrwerk (ECS)

GI25A-E

Das Elektronik-Fahrwerk (ECS) kann bei laufendem Motor betätigt werden. Das Elektronik-Fahrwerk (oder ECS) steuert automatisch die folgenden Punkte in Abhängigkeit von dem Straßenzustand und den Fahrbedingungen:
Federungseinstellung und Fahrzeugneigung, für optimalen Fahrkomfort und hervorragende Fahrstabilität.



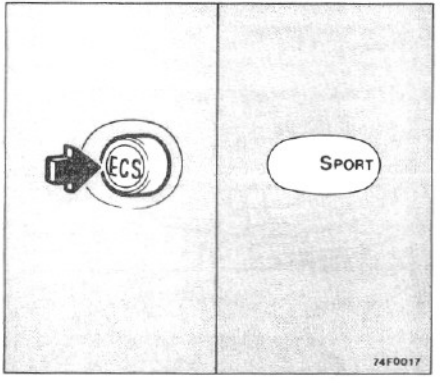
Das elektronisch gesteuerte Fahrwerk hat zwei Stellungen: Stellung TOUR und Stellung SPORT, wobei die gewünschte Stellung durch Drücken des ECS-Schalters eingestellt werden kann. Die Stellungsanzeige leuchtet gemäß gewählter Stellung in der Instrumentengruppe auf.

Stellung TOUR
Die Stellung TOUR wird für die meisten normalen Fahrbedingungen empfohlen. Wenn die Zündung eingeschaltet wird, wird automatisch die Stellung TOUR gewählt und die TOUR-Anzeige in der Instrumentengruppe leuchtet auf.
Bei eingeschalteter Stellung TOUR wird das Fahrwerk abhängig von dem Straßenzustand und den Fahrbedingungen automatisch wie folgt abgestimmt:

SOFT – Bei normaler Fahrweise.

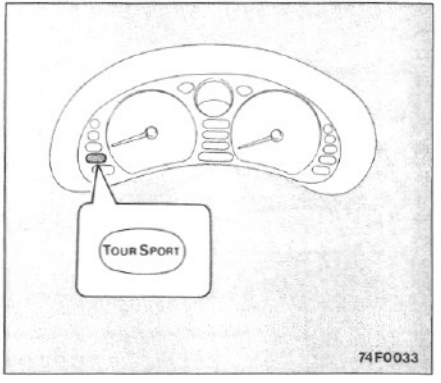
MEDIUM – Bei hoher Fahrgeschwindigkeit.

MEDIUM oder HARD – Beim Fahren auf stark unebenen Straßen, bei starkem Beschleunigen oder Verzögern und in scharfen Kurven, um minimale Variation der Fahrzeugneigung und verbesserte Lenkstabilität sicherzustellen.

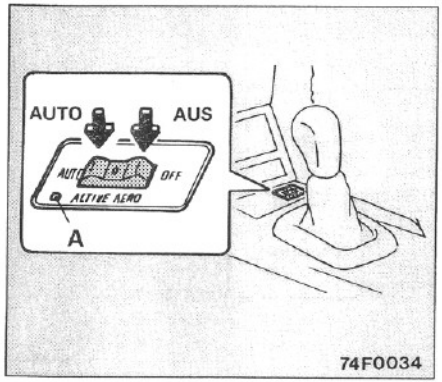


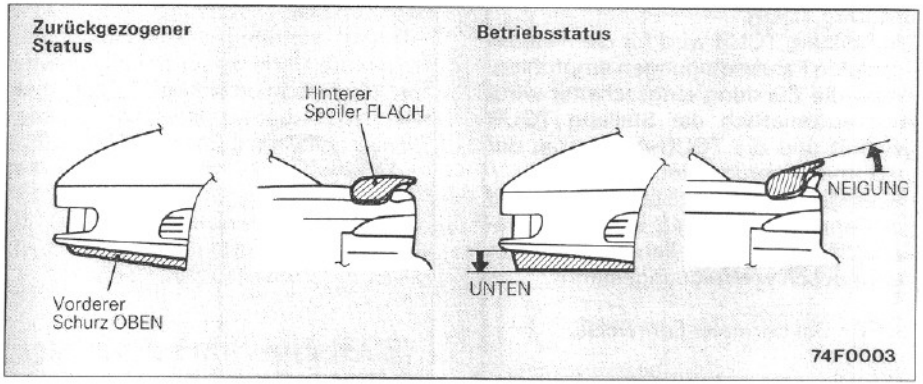
Stellung SPORT
Diese Stellung für sportliches Fahren und für Fahren mit hoher Geschwindigkeit verwenden.
Durch Drücken des ECS-Schalters wird die Stellung SPORT gewählt, so daß die SPORT-Anzeige in der Instrumentengruppe aufleuchtet.
Die Kennlinie der Radaufhängung wird auf HARD gestellt, wodurch geringere Erschütterung oder Vibration sichergestellt wird, so daß die Handling-Stabilität verbessert wird.

HINWEIS
Wenn Sie die Stellung zurück auf die Stellung TOUR ändern möchten, den ECS-Schalter nochmals drücken.



⚠ *VORSICHT*
Sollte es zu abnormalen Bedingungen in dem System kommen, blinken die TOUR- und SPORT-Anzeigen gleichzeitig.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einem MITSUBISHI-Vertragshändler überprüfen.





Aktives Aerodynamiksystem

GI35A-C

Das aktive Aerodynamiksystem kann betätigt werden, wenn der Schlüssel in den Zündschalter gesteckt ist. Das System steuert den Betrieb des vorderen Schurzes und des hinteren Spoilers und sorgt für spezielles Styling sowie erhöhte Bodenandrückkraft für verbesserte Stabilität und verbessertes Handling.

Das System kann auf drei Stellungen geschaltet werden:

AUTO

STELLUNG 1 – Bei einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 80 km/h wird das aktive Aerodynamiksystem betriebstüchtig und die Betriebsanzeige (A) leuchtet auf. Wenn die Fahrgeschwindigkeit auf etwa 50 km/h verringert wird, wird das aktive Aerodynamiksystem in den eingezogenen Status gebracht.

STELLUNG 2 – Das aktive Aerodynamiksystem des stehenden Fahrzeuges wird in den Betriebsstatus gezwungen und die Betriebsanzeige (A) leuchtet auf. Wenn die Fahrgeschwindigkeit auf etwa 2 km/h erhöht wird, wird die Stellung automatisch auf STELLUNG 1 zurückgestellt.
STELLUNG 2 beim Waschen des Fahrzeuges verwenden.

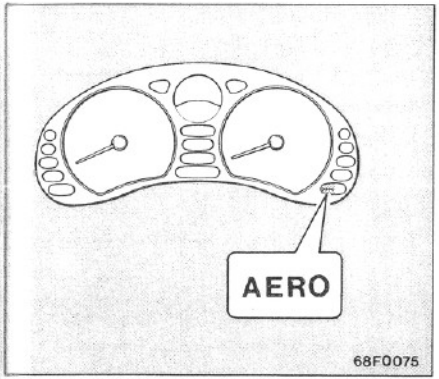
HINWEIS

(1) Während das Fahrzeug gefahren wird, wird die STELLUNG 2 nicht eingeschaltet.

(2) Auch wenn die Fahrgeschwindigkeit nach der Rückkehr von STELLUNG 2 auf STELLUNG 1 auf etwa 2 km/h vermindert wird, erfolgt keine Rückkehr auf STELLUNG 2.

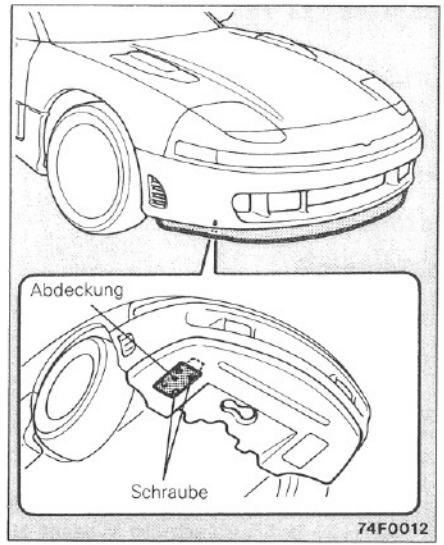
AUS

Das aktive Aerodynamiksystem verbleibt in dem zurückgezogenen Status.



Warnleuchte

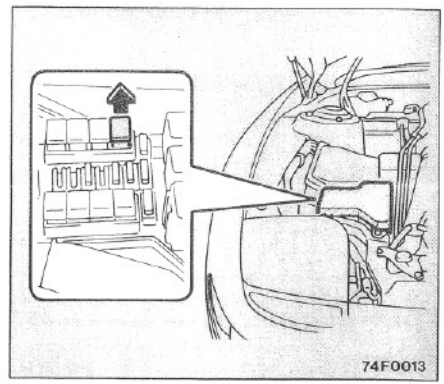
Die Warnleuchte des aktiven Aerodynamiksystems leuchtet auf, wenn der Zündschlüssel auf Position „ON" gedreht wird, und erlischt nach einigen Sekunden. Falls die Warnleuchte in anderen Fällen aufleuchtet, dann liegt wahrscheinlich abnormaler Betrieb des vorderen Schurzes vor. Bringen Sie daher das Fahrzeug zu einem MITSUBISHI-Vertragshändler und lassen Sie das System überprüfen.



MANUELLE BETÄTIGUNG DES VORDEREN SCHURZES

Falls das aktive Aerodynamiksystem fehlerhaft arbeitet und nicht zurückgezogen wird, kann der vordere Schurz bei Fahrt auf unebener Straße beschädigt werden. Um dies zu vermeiden, den vorderen Schurz manuell wie folgt einziehen.

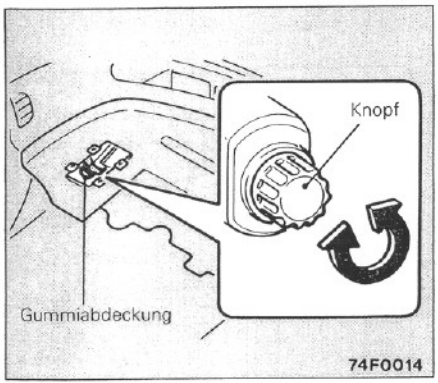
1. Einen Schlüssel verwenden und die Abdeckung gemäß Abbildung abnehmen.



2. Die Schmelzsicherung aus dem Relaiskasten entfernen.

⚠ *VORSICHT*

Falls die Schmelzsicherung nicht entfernt wird, kann es zu einer Verletzung kommen, wenn der Motor startet.



3. Die Gummiabdeckung von dem manuellen Knopf abnehmen, und danach den Knopf im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen, um den vorderen Schurz anzuheben.

HINWEISE

(1) Der hintere Spoiler kann bei starkem Wind betriebsunfähig werden. Dies weist jedoch nicht auf einen Systemfehler hin und beeinflußt nicht die normale Fahrt. In diesem Fall das Fahrzeug anhalten, den Zündschlüssel abziehen und wieder anstecken, um die Stellung auf STELLUNG 2 zu stellen, um den Betrieb des hinteren Spoilers zu kontrollieren.

(2) Bei kaltem Wetter können der vordere Schurz und der hintere Spoiler betriebsunfähig werden. In diesem Fall sind der Spoiler und der Schurz mit lauwarmem Wasser zu entfrosten; danach den Zündschlüssel abziehen und wieder anstecken, um die Stellung auf STELLUNG 2 zu schalten und den Betrieb zu prüfen.